

# Ueber die Eichengalle von *Cynips coriaria* Hart.

Von

**Gustav von Halmhoffen.**

Vorgelegt in der Sitzung vom 3. April 1867.

In der Mitte October vorigen Jahres habe ich auf den Gaisbergen, welche sich in einem Halbkreise hinter dem Markte Perchtoldsdorf von Rodaun südlich gegen die Brühl hinziehen, an den Zweigspitzen von *Quercus pubescens* Auswüchse gefunden, die mir ihrer besonderen eigenthümlichen Form halber auffielen und die ich zur Untersuchung mit nach Hause nahm.

Da mir ungeachtet meiner langjährigen Beobachtungen über Pflanzengallen eine Erwähnung oder Beschreibung dieser so interessanten Gallen aus keinem in der Literatur über Gallen erschienenen Werke erinnerlich war, so wandte ich mich an unseren verehrten Herrn Secretär Ritt. v. Frauenfeld, welcher so gütig war, mir mitzutheilen, dass diese Galle von unserm leider nicht mehr in Wien weilenden Mitgliede Dr. Giraud bereits um Wien aufgefunden worden ist. Giraud hat jedoch diese Gallen in seinen Signalements de quelques espèces nouvelles de Cynipides et de leurs Galles (Ver. der zoolog. - botan. Ges. IX. B. 337); da ihm der Erzeuger noch unbekannt war, nicht beschrieben, jedoch sich mündlich dahin geäußert, dass diese Galle eine Varietät jener von *Cynips glutinosa* Giraud sein dürfte, von welcher er schon drei Formen beschrieben hat.

Nachdem ich nun diese Galle genau untersucht und beobachtet habe und es mir auch gelungen war, den Erzeuger derselben, nämlich eine

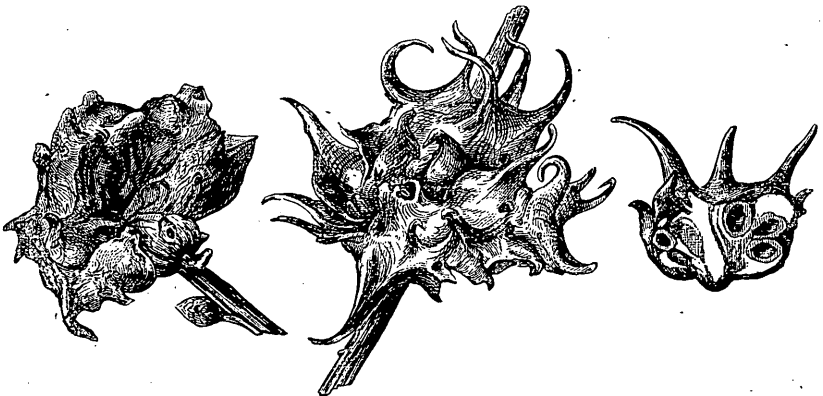
Gallwespe aus der Familie der Cynipiden durch Zucht zu erhalten, so bin ich im Stande, über diese Galle Näheres zu berichten.

Durch fortgesetztes Nachforschen habe ich im IV. Bande der Germ. Zeitschrift für Entomologie v. J. 1843 im II. Nachtrage zur Naturgeschichte der Gallwespen von Dr. Hartig eine Galle erwähnt gefunden, welche Hartig von Professor Siebold aus Triest erhalten zu haben angibt, und welche mit der Knopperngalle Aehnlichkeit besitzen soll. Hartig hat diese Galle kurz, jedoch genügend beschrieben. Ich habe die von mir aufgefundenen Gallen mit der Beschreibung Hartig's verglichen und damit genau übereinstimmend befunden. Der ihm damals noch unbekannte Erzeuger erscheint in diesem II. Nachtrage als *Cynips coriaria* mit einem beigesetzten Fragezeichen, da er noch nicht gezogen war, bezeichnet, welcher Artnamę daher vorläufig dem von mir gezogenen Erzeuger bewahrt bleiben muss.

Dadurch widerlegt sich also Dr. Giraud's Ansicht, als wäre diese neue Galle eine Form jener von *Cynips glutinosa*, während sie doch vielmehr Aehnlichkeit mit der Knopperngalle von *Cynips calicis* Burgsdorf hat. Von der Galle der *Cynips glutinosa* ist sie schon dadurch hinlänglich unterschieden, dass letztere nur eine Larvenkammer besitzt, welche in dem sie umgebenden Zellgewebe des Gallkörpers frei und lose sitzt, während die Galle von *Cynips coriaria* vielklammerig ist und die Larvenkammern nicht frei, sondern peripherisch in die Gallensubstanz eingebettet und mit ihr dicht verwachsen sind.

Nach der Hauptgruppierung der Gallen von Hrn. Ritt. v. Frauenfeld (vide dessen Gallen in den Sitz.-Ber. der k. Acad. d. Wiss. Wien 1855 B. XV.) ist diese Galle von *Cynips coriaria* in die Hauptabtheilung II. einschliessende Gallen mit verdichteter Kammer einzureihen.

Die vollkommene Beschreibung der Galle von *Cynips coriaria*, würde nach meinen Exemplaren also folgendermassen lauten:



Die Galle zeigt eine sehr unbeständige Formbildung und besteht entweder aus einer abgeschlossenen unregelmässig geformten Halbkugel, von welcher mehrere gerade spitzige, aufrechtstehende Dornen oder Stacheln ausgehen, oder sie erscheint aus vielen miteinander verwachsenen unregelmässig runden oder knolligen Theilen zusammengesetzt, von denen jeder einen kürzeren an der Spitze gekrümmten oder einen 3–5 Linien langen gebogenen, geschlängelten oder hornförmig gekrümmten Fortsatz oder Dornen trägt, welcher aus verbreiteter Basis aufsteigend, manchmal gegen die Mitte zu flach gedrückt ist. Die Galle misst dem Umfange nach  $\frac{1}{2}$ –1“ im Durchmesser, ist graulich oder grünlichbraun oder braun, die kugelige Form mehr glatt, die zusammengesetzte rau, uneben, auf der Oberfläche mit Furchen oder mit in die Dornen zusammengezogenen Falten versehen; die Galle entweder unten oder oben eingedrückt und eingeschnitten. Ihre innere Substanz bildet ein festes Gewebe, welches unter der Epidermis aus einer etwas dichteren Schichte besteht, innerhalb welcher ein weniger dichtzelliges Gewebe die Larvenkammern umgibt. Letztere sind dickwandig, eiförmig, sehr hart, holzig, aus einem weisslichen, strahlenförmigen Fasergewebe bestehend, von  $1\frac{1}{2}$ “ Länge und  $\frac{2}{3}$ “ Breite, innen bräunlich gefärbt. Sie liegen peripherisch um das Centrum geordnet, mit der oberen Spitze der Oberfläche zugekehrt. In den der Länge nach durchschnittenen Gallen findet man noch die im Mittelpunkt eingebettete haarige, verbildete Knospe. Die Gallen entspringen den Terminal-, selbst auch Lateralknospen an den Spitzen der Eichentriebe von *Quercus pedunculata* und sind im October reif an den Bäumen, da sie nicht abfallen, zu finden.

### Beschreibung der Gallwespe.

Sie hat gewisse Aehnlichkeit mit *Cynips glutinosa* Gir., ist jedoch auf den ersten Blick sogleich durch ihre schwächigere, kleinere Form und zartere Behaarung erkennbar. Grösse nicht viel über 3mm. Farbe rostbraun, Körper mit abwärts anliegenden graulichen oder gelblichen Haaren dicht bedeckt. Fühler mit aufwärts anliegenden Haaren, schwarzbraun, Hinterkopf, Streifen des Mesothorax, der Rücken des Metathorax und des Hinterleibes, Hinterhüften an der Basis schwarz, Aussenrand oder Seiten der Hinterschenkel mehr oder weniger, Schienen und Tarsen schwarzbraun.

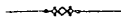
Kopf hellrothbraun, Fühler schwarzbraun, an der Spitze schwarz, Oberkiefer und Rand der Oberlippe schwarzbraun, Kiefer- und Lippen-taster gelblichbräunlich, an der Spitze dunkel, Thorax rothbraun, Rücken des Mesothorax geschwärzt, Vorderrand und Furchen schwarz, Metathorax schwarz, glänzend, Hinterschildchen hellrothbraun, Flügelschuppen rostgelb. Flügel lang, noch ein Mal so lang als von ihrer Basis bis zur

Hinterleibsspitze, Flügelnerven nur an der Basis hellbraun, sonst schwarzbraun, viel dicker und dunkler als das Flügelgeäder von *Cynips glutinosa*, welches viel zarter und heller ist. Hinterleib am Rücken glänzend braunschwarz oder schwarz, glatt, unten an der Basis und Unterseite braun, gegen die Afterspitze heller. Erstes Hinterleibssegment länger als die Hälfte des Hinterleibes. Segmente an den Seiten dicht anliegend behaart. Füße hellbraun, Hüften an der Basis schwarz. Hinterschenkel an den Seiten oder am obern Rande mehr oder weniger schwarzbraun, oft auch die Mittelschenkel, nicht so dicht behaart wie die Schienen, Hinterschienen schwarzbraun, dicht abstehend grauhaarig, Tarsen ebenso, Tarsenspitzen alle schwärzlich. Nur ♀.

*Cynips coriaria* kriecht im Zimmer schon vom Dezember an bis Ende Februar aus den Gallen, welche dann mit mehreren Fluglöchern versehen sind. Im Freien fliegt sie Ende des Frühjahrs aus.

Von unechten Gallwespen erschienen aus diesen Gallen als Einmieter (*Inquilinae*) aus der Gattung *Synergus*, mehrere Männchen von *Synergus incrassatus* Hart., welche sich noch lange nach dem Austritte der Erzeuger in den Gallen entwickelten und auskrochen.

Ebenso von Parasiten, zwei Chalcidier aus der Subfamilie der Eulophiden.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1867

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Haimhoffen Gustav Ritter von

Artikel/Article: [Ueber die Eichengalle von \*Cynips coriaria\* Hart. 527-530](#)